

Uhyst). 1605 verkaufte er seinen Antheil an *Monau* (S. bei Uhyst) an seinen Bruder Georg auf *Klix* und *Jahmen*. Nach seinem 1607 erfolgten Tode musste der Conkurs über seine Hinterlassenschaft angemeldet werden, und seine Gläubiger verkauften dieselbe (um 43 000 Thaler) 1608 an Hans von Warnsdorf auf *Kuhna*. — Sein Sohn Franz war schon 1605, also vor dem Vater gestorben, so dass dieser Zweig der Linie *Gutttau* mit Caspar erlosch.

Georg, der zweite Bruder, erhielt *Jahmen* nebst *Klitten*, wozu er von einem seiner kinderlos verstorbenen Brüder auch *Klix* nebst *Commerau* erbte. 1605 kaufte er, wie soeben berichtet, von seinem Bruder Caspar noch dessen Antheil an *Monau* und heirathete mit seiner Frau Anna von Gersdorff *Bolbritz* (N. von Göda) „mit allen darein gehörigen Pertinenzen“. Er hatte 1583 zu *Wittenberg* studirt, darauf grössere Reisen gemacht und wurde später Landesbestallter, Landsyndikus und 1602 Amtshauptmann zu *Görlitz*. Als solcher zeigte er sich auch zu schlimmen Gewaltthätigkeiten gegen die Sechsstädte geneigt.<sup>1)</sup> Er starb 1619. — Von den fünf ihn überlebenden Söhnen fiel Georg 1620 in Böhmen in der Schlacht am *Weissen Berge*; Caspar Siegmund starb kinderlos vor 1637; Gotthard Wittich übernahm 1639 nach dem Tode seiner Mutter das ihr gehörige *Bolbritz*, verkaufte es aber 1641 an seinen Bruder Hans Christoph auf *Gutttau*;<sup>2)</sup> Franz endlich war zu *Klix* gesessen. Alle die drei letztgenannten Brüder pflanzten die Linie fort.

Christoph, der jüngste Bruder von Caspar und Georg, den Söhnen Caspars auf *Jahmen*, erhielt 1593 die Lehn über die väterlichen Güter *Dürrbach* und *Zimpel* sammt Zubehör, verkaufte aber davon 1603 *Dürrbach* und die ihm zuständigen Unterthanen zu *Kringelsdorf* und *Eselsberg* an Hans von Metzradt zu *Eselsberg*. Dafür erwarb er 1604 nicht nur von Joachim von Gersdorff auf *Krischa* das Gut *Tauer* (O. bei *Zimpel*), sondern von den Gläubigern seines Cousins Ulrich v. N. auf *Leichnam* auch letzteres Gut und heisst seitdem „zu *Zimpel* und *Leichnam*“. Er ward Landesbestallter der *Oberlausitz* und musste 1621 wegen seiner Betheiligung an den böhmischen Unruhen 20 000 Thaler Strafgeder an den Kaiser erlegen. Er starb 1634 in der bei der Belagerung von *Bautzen* in Brand gerathenen *Domkirche*. — Von seinen Söhnen setzte nur Hans Christoph auf *Leichnam* und *Zimpel* die Linie fort.

#### b. Nebenlinie *Leichnam*.

Franz, ein zweiter Sohn von Hieronymus v. N. auf *Gutttau*, erhielt in brüderlicher Theilung das Gut *Leichnam* und starb 1576. — Sein einziger Sohn Ulrich musste dasselbe seinen Gläubigern überlassen, welche es 1604, wie soeben erwähnt, an seinen Cousin „Christoph v. N. auf *Zimpel*“ verkauften. Von Ulrich kennt

<sup>1)</sup> Laus. Magazin 1880. 6.

<sup>2)</sup> Ebendasselbst 1871. 292.